

Der Ausbildungsplatz rückt ein Stück näher

Senioren unterstützen Jugendliche mit Bewerbungstraining beim Start in den Beruf

Heute einen Ausbildungsplatz zu finden, ist nicht leicht. Besonders schwer haben es dabei oft junge Ausländer und Aussiedler, die noch nicht lange in Deutschland leben. Hier wollen drei Nürnberger Senioren Abhilfe schaffen. Mit einem Bewerbungstraining unterstützen sie benachteiligte Jugendliche in Langwasser beim Sprung ins Berufsleben. Finanziert wird das Projekt vom Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Bayerischen Familienministerium.

Modeschneiderin möchte Marie-Joel gerne werden, oder vielleicht auch Zahnarzthelferin. Letzteres aber wird sich mit dem Hauptschulabschluss wohl nicht verwirklichen lassen. Für große Träume ist nicht viel Platz im Leben der 18-Jährigen. Seit

knapp drei Jahren lebt sie jetzt in Deutschland. Viel hat sie seitdem erreicht: die fremde Sprache gelernt, es in die 9. Klasse der Hauptschule geschafft. Der nächste Schritt aber, die Suche nach einer Arbeitsstelle, bringt noch viele Probleme mit sich. Unterstützung bekommt sie dabei von Wolfgang Stodieck, Walter Ketzinger und Alfons Strätz.

In Kooperation mit der Julius-Leber- und der Georg-Ledebour-Schule helfen die drei Ehrenamtlichen Neuntklässlern bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz. „Wir wollen die Chancen benachteiligter Jugendlicher verbessern“, beschreibt Alfons Strätz die Motivation für seinen Einsatz. Über Qualifikationen in Bewerbungs- und Personalfragen verfügen die drei Rentner reichlich: Ketzinger war lange bei der Bundesagentur für Arbeit angestellt, Stodieck und Strätz hatten als Führungskräfte in der Industrie fast ihr ganzes Berufsleben lang mit jungen Ausbildungsplatz Suchenden zu tun.

Übung durch Rollenspiele

In ihrem Projekt wollen sie ganz konkrete Hilfestellung geben: „Die meisten Jugendlichen, die zu uns kommen, bringen bereits abgelehnte Bewerbungsunterlagen mit und wir machen uns dann daran, die Fehler aufzuarbeiten“, so Ketzinger. Einmal wöchentlich stehen die drei den Arbeit Suchenden mit Rat und Tat zur Seite. Zunächst wird im Internet nach passenden Lehrstellen gesucht. Ist ein in Frage kommendes Angebot gefunden worden, geht es ans Bewerbungsschreiben und Zusammenstellen der Unterlagen. Anschließend wird im Rollenspiel geübt, was bei einem Vorstellungsgespräch auf die jungen Leute zukommen könnte.

Als letzte Komponente steht dann der Einstellungstest auf dem Programm. „Viele kommen ganz erfolgreich durchs Bewerbungsgespräch, wären eigentlich interessante Kandidaten und versagen dann im anschließenden Eignungstest“, weiß Strätz auch aus seiner beruflichen Erfahrung zu berichten. „Oft zeigen sich gravierende Mängel, in ganz grundlegenden Dingen, zum Beispiel bei einfachen Rechen- oder Textaufgaben“.

Bessere Sprachkenntnisse

Die ausländischen Jugendlichen scheitern häufig an der mangelnden Sprachkenntnis: „Viele verstehen ja schon gar nicht, was in den Aufgaben eigentlich von ihnen verlangt wird“, erklärt Walter Ketzinger. „Da hilft es

nur, solche Tests immer wieder zu üben.“

Bisher war das Bewerbungstraining Teil des Projekts „Gemeinsam für Aussiedler“. Räumlichkeiten, Mobiliar und Computer dieser Einrichtung konnten mitgenutzt werden. Da das Projekt jetzt im April ausläuft, mussten die drei Senioren nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten suchen.

„Unser Angebot findet so großen Anklang, deshalb wollen wir unbedingt weitermachen“, so Strätz. Eine Lösung bot sich durch den Europäischen Sozialfonds (ESF). Gemeinsam mit dem Bayerischen Familienministerium unterstützt dieser kleine Initiativen, die sich für sozial benachteiligte junge Menschen engagieren. Sach- und Honorarkosten bis zu einem Betrag von 10 000 Euro werden übernommen.

Sozialfonds zahlt

Gruppen und Initiativen, die sich ebenfalls ehrenamtlich in diesem Bereich engagieren wollen und gute Ideen haben, wie man betroffenen Jugendlichen helfen könnte, können sich ebenfalls an den ESF wenden.

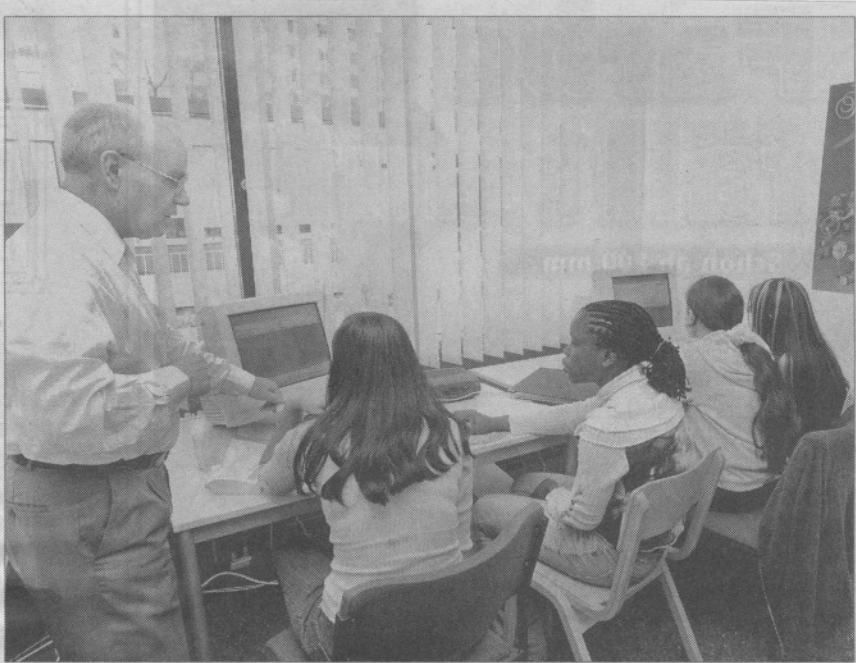
Bis Mai 2005 können noch rund 30 Projektideen bezuschusst werden.

Ute Kirst

Detaillierte Informationen gibt es bei der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern, c/o Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V., Nördliche Auffahrtsallee 14, 80638 München, ☎ 089/15918778, E-Mail: esf@lagjsa-bayern.de

Nürnberger Zeitung

NZ Montag, 29. März 2004



Projektbetreuer Walter Ketzinger (l.) begleitet gemeinsam mit zwei weiteren Senioren junge Hauptschülerinnen auf ihrem Weg ins Berufsleben. Das Bewerbungstraining am Computer ist ein wichtiger Baustein dabei. Foto: Hafenrichter